

Bericht:
Ergebnishaushalt

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen abgebildet.

1. Erträge:

Die Auflösungen der Sonderposten (Beiträge und Zuschüsse) sowie die aktivierten Eigenleistungen werden z.Zt. festgestellt und in den Haushalt noch eingepflegt.

2. Aufwendungen

Die Abschreibungen für die Anlagewerte werden ebenfalls z. Zt. festgestellt und anschließend in den Haushalt eingepflegt. Gleiches gilt für Rückstellungen (z. B. für Urlaubsübertragungen, Pensionen und Altersteilzeit). Die Personalaufwendungen wurden im Gegensatz zu der bisherigen Verfahrensweise den betroffenen Produkten direkt zugeordnet, um eine realistische Produktkostenabbildung zu erreichen.

Somit umfasst der vorliegende Entwurf des Ergebnis-Teilhaushaltes alle ordentlichen Erträge sowie alle ordentlichen Sach- und Personalaufwendungen. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen konnten z. Zt. nicht festgestellt und eingeplant werden.

Nach der anliegenden Anlage ergibt sich ein Zuschuss für *den Teilhaushalt 13 von 1.022.300,00 Euro*. Nach den Eckwertvorgaben sind Kürzungen von 10 % bei diversen Gliederungen vorzulegen. Dieser Beschluss wurde nur zum Teil auf die entsprechenden doppelischen Sachkosten umgesetzt.

Die Kürzungen betreffen die Ausgaben für Bauunterhaltung, Unterhaltung und Beschaffung von Gegenständen sowie allgemeine Geschäftsausgaben. Folgende Ausnahmen von der Kürzung werden seitens der Verwaltung vorgeschlagen:

Die Bauunterhaltung im Bereich der 3 Sportanlagen (= 2.610 Euro), da zuletzt die geplanten Ansätze nicht mehr ausreichten und bereits budgetintern ausgeglichen werden mussten. Daher wäre allein die Einhaltung der bisherigen Haushaltsansätze eine „Ersparnis“.

Bauunterhaltung in der BBS Roffhausen (= 1.300 Euro/ hier steht die teilweise Parkettsanierung an) im Jahre 2010

Freizeitbad Aqua-Toll (= 14.760 Euro/ bei letzterem besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf (insbesondere im Bereich der Technik), daher wurden bereits die Eckwerte im Vergleich zu 2009 angehoben).

Bauunterhaltung im Bürgerhaus Schortens (hier ist eine Kürzung nicht möglich; vielmehr wurde der Ansatz aus dem Eckwert um 5.000 Euro erhöht, um die Sanierung eines Wasserschadens vorzunehmen).

Gegenüber der vorgesehenen Kürzung lt. Ratsbeschluss aus 12/2009 betragen die

vorgeschlagenen Kürzungen nur 9.500 Euro, somit wurde das Kürzungs-Soll um 17.590,00 Euro verfehlt.

Ferner wird aus Sicht der Einrichtungen auf Folgendes hingewiesen:

Die Bücherei ist beim Etat für die Anschaffung von Medien ebenfalls von der Kürzung betroffen. Diese beträgt 2.200 Euro und sollte sich in den Folgejahren möglichst nicht fortsetzen, da ansonsten ein Qualitätsverlust bei den Medien entsteht, der sich im Vergleich zu den benachbarten Büchereien negativ auswirken könnte.

Des Weiteren wurden bereits zu den Eckwerteberatungen die Ansätze beim Bürgerhaus verändert. Hier erfolgte eine Anpassung der Entgelte an die Vorjahresergebnisse. Auf dieser Basis sollte ein Plus von 17.000 Euro aus den Veranstaltungen erzielt werden. Inzwischen liegen dem Bürgerhaus aber die aktuellen Planungen für das Jahr 2010 vor. Danach beträgt das Plus ca. 11.000 Euro. Somit sollte der Haushaltsansatz für Veranstaltungen um 5.000 Euro erhöht werden. Dieses ist zurzeit in der Anlage noch nicht erfolgt und würde das Ergebnis um diesen Betrag verschlechtern auf dann 1.022.300,00 Euro Zuschussbedarf.

Im Übrigen sind im Rahmen der Haushaltssicherung im Laufe des Jahres 2010 gemeinsam mit den Einrichtungen Überlegungen zur generellen Reduzierung des Zuschussbedarfs durchzuführen und anschließend in den Gremien zu beraten.

2. Finanzhaushalt

Die aus investiven Maßnahmen des Jahres 2009 gebildeten Haushaltsreste werden noch gesondert erfasst und zugeordnet. Die investiven Maßnahmen ab 2010 wurden bereits zu den Eckwerten vorgestellt.

Das Investitionsbudget des Teilhaushalts 13 beträgt 37.500,00 Euro (s. Anlage) und entspricht den Eckwerteberatungen mit Ausnahme der geplanten Paneeldecke für das Freizeitbad Aqua-Toll. Nach der aktuellen Untersuchung der Statik ist die Stabilität nach wie vor gewährleistet. Daher sollte die Sanierung (auch wegen einer dann anstehenden längeren Schließungszeit) verschoben werden in das Jahr 2011.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass zur Finanzierung dieser Maßnahmen kein Überschuss aus dem Ergebnishaushalt eingesetzt werden kann, weil dieser mit einem Fehlbedarf abschließen wird. Deshalb erfolgt, soweit nicht Mittel aus Investitionszuschüssen, Beiträgen usw. zur Verfügung stehen, die Finanzierung aus Darlehen.